



Botschaft

11. Juni 2024

Botschaft-Nummer: 18

Kreditantrag für die Unterstützung des alle drei Jahre stattfindenden Mitsommerfests in der Höhe von jährlich wiederkehrenden durchschnittlichen finanziellen Leistungen von 100'000 Franken

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitung

«Ganz viel Zauber und ein Wolkenbruch»: So titelte die «Thurgauer Zeitung» nach dem Mitsommerfest 2019. Die drei Tage hätten die Stadt und ihre Menschen wundersam verwandelt, war damals zu lesen. Selbst am Sonntag hätten die Leute noch ein Strahlen auf den Gesichtern gehabt. Drei Jahre später konnte das Mitsommerfest nahtlos an die erfolgreiche Erstausgabe anschliessen. «Heiss, gesellig und vielfältig» sei es gewesen, war zur 2022er-Ausgabe in den Medien zu lesen. Das Mitsommerfest in der aktuellen Form wurde bislang zweimal durchgeführt, in den Jahren 2019 und 2022 jeweils an einem Juniwochenende. Mit dem Antrag an den Stadtrat auf eine dritte Durchführung im Jahr 2026, beziehungsweise auf eine Fortführung danach im Drei-Jahresrhythmus, erfolgen wiederkehrende Ausgaben von zirka 300'000 Franken pro Anlass für die Stadt Frauenfeld. Damit ergeben sich durchschnittliche jährliche Kosten von 100'000 Franken. Diese zu genehmigen, liegt in der Kompetenz des Gemeinderates (Art. 31 Abs. 1 Ziff. 1 lit. c der Gemeindeordnung, SRS 131.1.0).

Ziele

Das Mitsommerfest zeigt die Vielfalt der regionalen Vereine sowie deren Tätigkeiten auf. Die Angebote für die Festbesucherinnen und Festbesucher liegen im kulinarischen, kulturellen sowie sportlichen Bereich und sind für alle Bevölkerungsgruppen erschwinglich. Anstehende städtische Jubiläen können eingebunden werden und geben einen inhaltlichen Schwerpunkt vor. Der Eintritt ist kostenlos.

Das Mitsommerfest unterstützt den Leitsatz 1 aus den Legislatorschwerpunkten 2023 – 2027: «Frauenfeld ist eine aktive solidarische Gemeinschaft und trägt einer attraktiven Umwelt Sorge».

- Administration	Edith Weissmann, Aye Aye GmbH
- Gesamtgestaltung	Damiano Casella, Rico Pengler
- Kulturprogramm	Urs Ambühl*
- Regionalität	Dominik Bohner*
- Marketing	Rita Beeler
- Grafik	Anita Hahn
- Medien & Kommunikation	Bettina Kunz
- Familienprogramm	Barbara Luchsinger
- Helferinnen & Helfer	Tamara Moiron
- Bau	Sandro Müller, Vivien Steiner*
- Finanzen	Emanuel Schwarz
- Sicherheit & Verkehr	Werner Spiri, Stadt Frauenfeld*
- Infrastruktur & Entsorgung	Daniel Weishaupt, Stadt Frauenfeld

*verlassen das Organisationsteam aufgrund von Wegzug, geografischer Distanz und Pensionierung.

Das Fest in Zahlen

Statistik	2019	2022
Besuchende	30'000	40'000
Vereine	60	47
Helferstunden	450	680
Ehrenamtliche Stunden	4'000	4'000
Abfall pro Besuch in Gramm	120	95
Alkoholfreie Getränke in Litern	10'000	14'592
Bier und Saft in Litern	0	10'000
Bühnenauftritte	50	50
Sitzplätze an langer Tafel	350	512
Follower auf Instagram	0	1288
Instagram-Posts	164	100
Follower auf Facebook	0	1127
Mehrwegbecher	42'092	0
Medienberichte	36	25
Polizeieinsätze	0	0

Austragungsort

Für das Fest ist ein überschaubares, kompaktes Gelände im Stadtzentrum vorgesehen. Das Mitsommerfest 2022 wurde im obigen Perimeter ausgetragen: Platz und Strasse vor dem Regierungsgebäude, Promenade, Konviktplatz und Botanischer Garten. Räumliche Abweichungen in Zukunft sind möglich. Eine Erweiterung Richtung Altstadt zur Zürcherstrasse und Freie-Strasse ist denkbar und soll der Nachfrage entsprechend eingeplant werden.

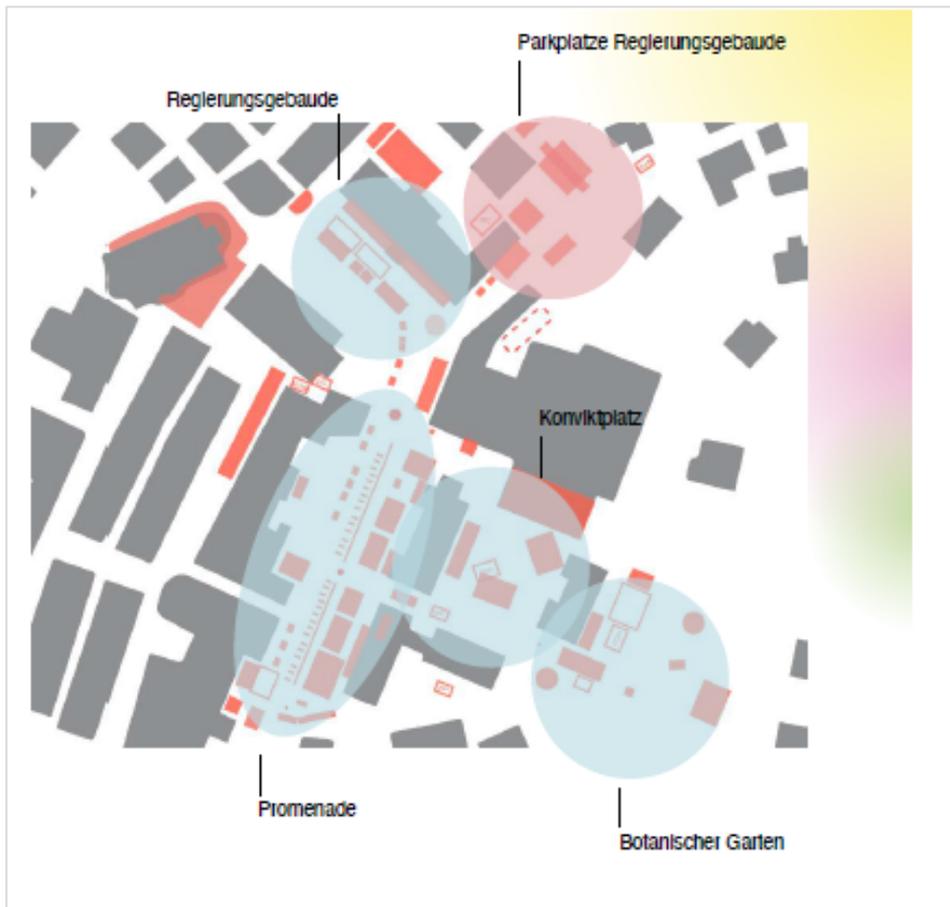


Abbildung 1: Perimeter Mitsommerfest (blau: Festgelände; rot: Logistik) Quelle: Verein Mitsommerfest

Finanzen

In diesem Kapitel werden der Ertrag und der Aufwand in Franken der letzten zwei Austragungen aus Sicht des Vereins Mitsommerfest abgebildet. Die Sachaufwände der Stadt Frauenfeld folgen unter Kapitel 6.

Ertrag	Durchführung 2019	Durchführung 2022
Städtischer Finanzierungsbeitrag	148'600	188'900
Sponsoring und Fundraising	20'490	46'659
Standmieten	38'790	56'403
Gastronomie	5'630	25'746

Ausserordentlich	193	154
Gesamtertrag	213'703	317'862
Aufwand		
Personalressourcen	88'231	146'131
Administration und Organisation	108	4'991
Kulturprogramm	1'177	23'746
Familienprogramm	3'943	4'475
Gelände, Bau und Technik	43'562	73'489
Sicherheit und Verkehr	21'608	22'073
Entsorgung und Recycling	6'709	741
Gastro und Markt	7'084	1'643
Medien	209	1'851
Marketing und Kommunikation	26'778	16'984
Mehrwertsteuer	0	13'514
Gesamtaufwand	199'409	309'638
Gewinn		
Gewinn	14'294	8'224

Das Organisationsteam Mitsommerfest rechnet für die dritte Ausgabe im Jahr 2026 mit denselben Richtwerten wie für die Ausgabe 2022

Bisher geleistete städtische Beiträge in Franken

Art	Zuständigkeit	2019	2022
Geldleistungen			
Finanzieller Beitrag	Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung	148'600	188'900
Sachleistungen			
Strom- und Wasseranschluss	Thurplus	30'323	26'585
Mitarbeiterstunden für Aufbau, Transporte, Reinigung, Fahrzeuge,	Amt für Tiefbau und Verkehr	47'300	43'000

Maschinen, Fremdmieten, Wischmaschine inklusive Entsorgung, Miet- und Verbrauchsmaterial, Abfallsäcke, WC-Papier, Signalisationsmaterial, Gitter, WC-Wagen, Urinal und Reinigung			
Stadtbus Verlängerung Sammelkurse	Amt für Tiefbau und Verkehr	2'500	2'500
Total Sachleistungen		80'123	72'085
Total alle Leistungen		228'723	260'985

2022 wurde die Abfallentsorgung durch ein Sponsoring der Hugelshofer Recycling AG finanziert. Die WC-Reinigung wurde vom Verein Mitsommerfest bezahlt. Die Sachleistungen variieren stark. Sie sind abhängig von der Anzahl Sponsoren, die gefunden werden, und von der effektiven Besucherzahl. Die Leistungen von Thurplus unterliegen dem Normalsatz der Mehrwertsteuer. Die Sachaufwände von Thurplus und dem Amt für Tiefbau und Verkehr werden dem Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung intern verrechnet.

Sponsoring

Während der Entwicklung des ersten Konzeptes war das Organisationsteam mit dem Stadtrat und dem Beirat einig, dass zugunsten eines unabhängigen Festes von den grossen kommerziellen Sponsoren wie Migros, Coop o.ä. abgesehen werden wollte. Lokale Sponsoren sollten bevorzugt werden, damit das Fest möglichst in der Stadt und Region abgestützt sei. Dennoch wurde mit Sponsoringbeiträgen von 10'000 Franken gerechnet. Die Idee der Kooperationspartnerschaft von zwei Banken fand bei diesen keinen Anklang. Es gibt aktuell wenige Frauenfelder und regionale Unternehmen, die bereit sind, Sponsorings in Geldwert für mehr als 3'000 Franken einzusetzen. Eine Fachperson im Organisationsteam hat alle Möglichkeiten und Optionen versucht, um das regionale Gewerbe dafür zu gewinnen. Es wurden nur Sponsoringformen in Betracht gezogen, die einen thematischen oder geografischen Bezug aufweisen. Zudem ist es wichtig, durch Sponsoringleistungen die Vereine nicht einzuschränken (Ausnahme Gastro).

Sonderfall Gastronomie

Da die Gastronomie-Verantwortliche für die Durchführung 2019 die Gastro-Logistik in Abhängigkeit eines grossen Biersponsors sah, entschied sich das Organisationsteam für die Partnerschaft mit einer entsprechenden grossen internationalen Brauerei. Es zeigte sich, dass diese nicht zielführend, aus finanzieller Sicht wie auch aus Logistikgründen, war. Für die zweite Durchführung 2022 entschied sich das Organisationsteam für die Eingrenzung des Wertschöpfungsradius und legte mehr Wert auf nachhaltige Partnerschaften. Entsprechend wurden regionale Brauereien als Sachleistungssponsoren gewonnen.

Gegenüber 2019 konnten die Sponsoringeinnahmen bedeutend erhöht werden.

Bezahlte und unbezahlte Leistungen

Die grössten Zahlungsempfänger im Organisationsteam (gemäss Daten Durchführung 2022) sind im Folgenden aufgeführt:

- Dumelin Projekte & Vernetzung (Projektleitung)
 - Beahlt: 480 Stunden à CHF 130/h (Projektleitung) statt normal CHF 160/h sowie CHF 100/h (Administrativaufgaben), total CHF 59'500
 - Ehrenamtlich: 100 Stunden
 - Sponsoring in bar: CHF 1'500
- Aye Aye GmbH (Administration)
 - Beahlt: 433 Stunden à CHF 52/h, total CHF 22'500
 - Teilsponsoring: Zukünftiger Ansatz CHF 60/h, weit unter üblichem Ansatz

Künftige finanzielle Unterstützung durch die Stadt

Zukünftig ist das Mitsommerfest alle drei Jahre geplant. Abhängig sind die Beiträge der Stadt von der Anzahl Besuchenden, den Sponsoringeinnahmen und weiteren Faktoren. Das Budget soll dem Stadtrat jeweils frühzeitig vorgelegt werden. Die maximalen städtischen Beiträge pro Durchführung sind für die kommenden drei Festaussagen in den Jahren 2026, 2029 und 2032 wie folgt geplant:

- Finanzieller Beitrag: maximal CHF 200'000
- Sachleistungen: maximal CHF 100'000 inklusive Mehrwertsteuer

Das Engagement der Stadt beträgt damit pro Ausführung 300'000 Franken und somit gesamthaft für drei Durchführungen 900'000 Franken. Durch den Drei-Jahresrhythmus ergeben sich durchschnittliche Kosten von 100'000 Franken pro Jahr, was 0.14 Steuerprozenten entspricht.

Bei einer Genehmigung des Antrags sind die finanziellen Beiträge und ,wo erforderlich, die Sachleistungen als gebundene Ausgaben in die jeweiligen Budgets aufzunehmen. Die Gebundenheit kann in den einzelnen Budgetprozessen nicht aberkannt werden, da die Planungssicherheit für das Organisationsteam bereits ein Jahr vor dem Anlass gegeben sein muss. Einzelne Vereinbarungen und Verträge müssen bereits vor der Genehmigung des jeweiligen Budgets abgeschlossen werden können.

Berichterstattung

Nach jeder Durchführung erstattet das Organisationsteam dem Stadtrat Bericht und stellt Antrag für den nächsten Anlass. Anhand dieser Daten und der Rahmenbedingungen entscheidet der Stadtrat jeweils final, im Rahmen der oben aufgeführten finanziellen Grenzen, über die nächste Durchführung.

Erwägungen

Das Mitsommerfest bringt viele Menschen aus der Stadt Frauenfeld und der Umgebung zusammen. Nicht nur beim Fest selbst, sondern auch in der Vorbereitung engagieren sich viele

Vereine und Privatpersonen aktiv. Das Fest ist nach nur zwei Durchführungen nicht mehr wegzudenken aus dem Frauenfelder Kalender und hat zweifellos einen sinnstiftenden Charakter für die Bevölkerung. Kantonale und private Liegenschaftseigentümer unterstützen das Mitsommerfest, indem sie ihre Liegenschaften zur Verfügung stellen. Für die Vereine ist das Fest ein einzigartiges Schaufenster, um sich zu präsentieren und neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Rhythmus von drei Jahren ermöglicht es dem Organisationsteam, genügend helfende Hände zu finden. Zudem wird neuen Ideen genügend Zeit zur Kreation, Planung und Umsetzung eingeräumt. Gegen eine Durchführung alle zwei Jahre und für eine Triennale spricht auch der Umstand, dass teilnehmende Vereine ihre Mitglieder nicht zusätzlich zum normalen Vereinsleben zu stark belasten sollten. Diese Aussagen basieren auf einer Umfrage, die das Organisationsteam bei den Vereinen durchgeführt hat. Ein Vier-Jahresrhythmus war nicht Teil der Umfrage, weil alle Beteiligten der Überzeugung sind, dass durch die natürliche Personalfuktuation in den Vereinen zuviel Wissen verloren ginge.

Das Mitsommerfest hat das Potenzial, sich zu einer lebendigen Frauenfelder Tradition zu entwickeln. Veranstaltungen wie das Mitsommerfest bieten Rahmen für Begegnungen und auch aktives Mitwirken. Nicht zuletzt steigt so auch die Standortattraktivität von Frauenfeld für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, aber auch für die lokal angesiedelten Unternehmen, die ebenfalls von dieser Attraktivität profitieren können.

Angesichts knapper finanzieller Ressourcen könnte auf die Unterstützung des Mitsommerfestes verzichtet werden, da kein gesetzlicher Auftrag besteht. Diese Überlegungen, gerade auch im Nachgang zu den Abstimmungen zum Budget und dem Steuerfuss vom 9. Juni 2024, wurden im Stadtrat intensiv diskutiert. Ohne Unterstützung der Stadt würde das Fest im bestehenden Rahmen nicht mehr stattfinden können. Die Ausgaben wären nicht zu finanzieren. Aus Sicht des Stadtrates wäre das ein Verlust für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Festbesucherinnen und -besucher würden sich anders orientieren, und die Vereine verlieren eine attraktive Plattform, um sich zu präsentieren.

Finanzkompetenz

Für die durchschnittlich zu erwartenden Kosten von 100'000 Franken pro Jahr ist gemäss Gemeindeordnung Art. 31 Abs. 1 Ziffer 1 Lit. c in Verbindung mit Art. 32 Abs. 1 der Gemeinderat abschliessend zuständig.

Die Aufwendungen gelten in den jeweiligen Budgets als gebundene Ausgaben. Siehe dazu die Ausführungen unter Kapitel 9 Künftige finanzielle Unterstützung durch die Stadt.

Haltung des Stadtrates

Der Stadtrat hat die Vor- und Nachteile abgewogen und ist der Überzeugung, dass sich diese umfassende Unterstützung des Mitsommerfestes durch die öffentliche Hand in hohem Masse bezahlt macht. Ohne diese Unterstützung würde das Fest seine Niederschwelligkeit verlieren, die es für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich macht. Obwohl der Nutzen nicht eins zu eins in Franken beziffert werden kann, schafft dieses Fest etwas, was heute unsere Gesellschaft je länger je mehr braucht: Zusammenhalt. Dies ist für die Stadt Frauenfeld, die immer urbaner und grösser wird sowie mit den verschiedenen Herausforderungen als Zentrumsgemeinde zu

kämpfen hat, immer wichtiger. Zudem ergänzt dieses Fest die Bestrebungen von Quartierentwicklung und Nachbarschaftshilfe hervorragend. Und obwohl sich der finanzielle Nutzen nicht beziffern lässt, profitieren auch lokale sowie regionale Unternehmen und das Gewerbe von diesem Anlass, weil die Organisatoren auch einen starken lokalen Bezug betonen und vorleben. Zudem kann sich das Mitsommerfest nicht nur zu einer Frauenfelder Tradition im Veranstaltungskalender entwickeln, sondern auch, ähnlich wie andere Grossanlässe in der Ostschweiz, eine überregionale Strahl- und Anziehungskraft aufbauen und Besuchende aus Nah und Fern anziehen.

Alles in allem ist der Stadtrat der Überzeugung, dass sich ein grosser Mehrwert für die Frauenfelder Bevölkerung und die Frauenfelder Wirtschaft ergibt.

Antrag

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgenden Antrag:

1. Der Unterstützung des Mitsommerfests von maximal 200'000 Franken in Form von finanziellen Mitteln sowie maximal 100'000 Franken inklusive Mehrwertsteuer in Form von Sachleistungen alle drei Jahre, beginnend für die Ausgabe im Jahr 2026 und endend im Jahr 2032, wird zugestimmt.

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

STADT FRAUENFELD Stadtrat Frauenfeld

Der Stadtpräsident: Anders Stokholm

Die Stadtschreiberin: Bettina Beck

Beilage / Beilagen

- Schlussbericht Mitsommerfest 2022



SCHLUSSBERICHT

Z.H. STADTRAT DER STADT FRAUENFELD

Mitsommerfest 2022

Version: Juni 2023

Martina Dumelin
Projektleitung Mitsommerfest 2022
buero@mitsommerfest.ch
+41 79 454 20 15

FAZIT DURCHFÜHRUNG 2022

Das Mitsommerfest wurde als gelungenes Fest wahrgenommen. Positive Rückmeldungen erfolgten durch sämtliche Anspruchsgruppen, direkt und auch über Medien. Die Erwartungen an eine Grossveranstaltung nach der Covid-Pandemie konnten erfüllt werden. Die breite Bevölkerung wurde angesprochen, rund 40'000 Personen besuchten das Fest über die drei Tage.

Das Fest war geprägt von hohen Temperaturen tagsüber und warmen Nächten. Diese verschoben die Höhepunkte der Besucherdichte auf die Abende und Nächte. Niederschläge oder Starkwinde blieben im Vergleich zur Durchführung 2019 aus. Das Mitsommerfest 2022 wurde als ausserordentlich friedliches Fest verzeichnet, es erforderte keine Polizeieinsätze.

Vereine & Angebote

- Die beteiligten Vereine zeigten sich **engagiert und boten ein vielfältiges Angebot** an Essen und Getränken (quantitativ mehr Angebote im Vgl. 2019), Aktivitäten und Beiträge zum Kulturprogramm.
- Die **Mehrheit** der Vereine konnte einen beachtlichen finanziellen **Gewinn** ausweisen.
- Die **Anpassung der Informationsveranstaltungen** für Vereine erwies sich als positiv und kann noch weiter optimiert werden.
- Die **Anpassung der Standpreise** war zu Gunsten von Fairness wichtig, wurde jedoch zum Diskussionsgegenstand.
- Die **Konzentration auf eine Ansprechperson** für die Vereine vereinfachte die Kommunikation.

Gelände & Bau

- Das Gelände konnte im Vergleich zu 2019 **noch kompakter gestaltet** und besser genutzt werden, sodass die Besuchenden die Angebote gesamthaft wahrnahmen und die Vereine noch besser sichtbar waren.
- Das Gelände erwies sich erneut als **sehr geeignet**, da es kompakt und übersichtlich ist. Es blieb über die Festtage **ausserordentlich sauber** oder wurde in Kürze gereinigt.
- Schöne und **mehr Sitzgelegenheiten** konnten mit Hilfe eines regionalen Partners umgesetzt werden.
- Die **neuen Bühnenstandorte** wurden mehrheitlich als gut befunden. Die Stadtbühne bedarf aus logistischen Gründen einer kleinen Anpassung.
- Der Kanton Thurgau zeigte sich in Bezug auf die Nutzung des **kantonales Geländes äusserst grosszügig** und offen.
- Die Abklärungen hinsichtlich der **Nutzung des Privatgrundes des Wohnparks Promenade** waren anfänglich herausfordernd.
- Der **Aufbau entlang der Kantonsstrasse** am Freitagmorgen setzte die betroffenen Vereine stark unter Druck und generierte Mehrkosten (für die Vereine).

Programm

- Das Kulturprogramm und das Familienprogramm wurden ausgebaut und **gezielter veranstaltet** im Vergleich zur Erstdurchführung, sodass sich die Programmpunkte zeitlich nicht überschneiden.
- Das Programm wurde vielseitig gelobt.



- Die **Möglichkeiten für Kinder wurden ausgebaut** und sorgten für viel Lob (Sirupbrunnen, Ausgrabungen etc.).
- Die **Reduktion der Gartenbühne** (Grösse, Technik) bewährte sich.
- Einige **Kulturorganisationen unterstützten** das Mitsommerfestteam im Vorfeld.

Regionalität

- Eine **verstärkte Wertschöpfung in der Region** ist Teil der Vision des Teams Mitsommerfest und konnte sichtlich umgesetzt werden.
- **Lokale und regionale Partnerschaften** waren wichtige Erfolgsfaktoren.

Sicherheit

- Im Vorfeld war der **Entscheid über die Durchführung** aufgrund der Pandemiesituation für alle Beteiligten herausfordernd.
- Glücklicherweise waren **keine Schutzmassnahmen** in Bezug auf das Covid-Virus notwendig.
- Die **Festzeiten** erwiesen sich als hilfreich in Bezug auf den Anwohnerschutz, Gewaltvorfälle und die Sauberkeit des Geländes. Das Angebot der Afterpartys bot eine Anschlusslösung an das Fest.
- Die **Zusammenarbeit der Sicherheitsorganisationen** war vorbildlich.
- Es gab über das Fest oder im Nachgang **keinerlei Klagen der Anwohnerschaft**. Die Bemühungen zu Lärminderung (Kühlwagen ausgeschaltet über die Nachtperiode, Bühnenausrichtung verändert) waren demzufolge richtig.

Kommunikation & Marketing

- Die erreichte **Bekanntheit durch die Erstdurchführung** bildete die Grundlage für die Kommunikation.
- Die **Vorfreude der Bevölkerung** auf das Fest konnte genutzt werden für die Multiplikation und Mundpropaganda (Partnerschaften und Social Media).
- Die **ästhetische Erscheinung** und der Wiedererkennungswert wirkten sich positiv aus, die Rückmeldungen stammten aus allen Generationen der Anspruchsgruppen.
- Die **Bevölkerung der umliegenden Gemeinden** besuchte das Fest ebenfalls und wurde bei den Kommunikationsmassnahmen 2022 gezielter eingebunden.
- Die Haltung, **möglichst wenig Printwerbung** zu generieren und die digitale Kommunikation zu verstärken, bewährte sich.
- Die vorgängig erarbeiteten **Festwerte halfen**, eine gemeinsame Werthaltung und Identität sichtbar zu machen und konsequent aufzutreten.
- Die Marketingmassnahme der **Festgeschenke** (z.B. «X Meter Tafel») wurden erst spärlich wahrgenommen.

Partnerschaften

- **Starke Partnerschaften** mit Zivilschutz, Polizei, städtischen Betrieben wie dem Werkhof oder der Jugendarbeit erwiesen sich als äusserst wichtig und gut. Die Zusammenarbeit wurde frühzeitig aufgebaut, die Planung gemeinsam vorgenommen und die Umsetzung reflektiert.
- Die lokalen und regionalen **Sponsoringpartnerschaften** bauten auf **massgeschneiderten Bedingungen** auf, die in der Vorbereitung sehr aufwändig waren, jedoch viel Zufriedenheit und gegenseitige Wertschätzung einbrachten.
- Der **Einbezug der Schule** war erfreulicherweise erneut möglich.

Finanzen

- Das **erweiterte Budget** (vgl. mit Budget 2019) wurde vollständig ausgeschöpft.
- Die **zwischenzeitliche Budgetkürzung** erschwerte die Planung, da sie sehr kurzfristig eintrat.
- Die Sponsoringpartnerschaften konnten aufgrund der Pandemie/**wirtschaftlichen Situation** nicht weiter ausgebaut werden.
- Die **hohen Ansprüche der teilnehmenden Vereine** (z.B. Standkosten, inkludierte Leistungen und Services) mussten regelmässig geklärt werden, da die Festorganisation auf bescheidenen finanziellen Ressourcen aufbaute.
- Der **Betrieb eines eigenen Standes** (Mitsommerbar) war aus Ressourcengründen nur schwer umzusetzen, finanziell jedoch sehr hilfreich, da so einem Defizit entgegengewirkt werden konnte.

Organisation & Team

- Das Team Mitsommerfest bestand aus **ausdauernden, kompetenten Personen**, welche sich stark mit der Stadt Frauenfeld identifizieren. Die Verantwortung für einen Aufgabenbereich ist nach wie vor sehr zeitintensiv. Das Team investierte vergleichbar viel Zeit wie 2019 (4000 ehrenamtliche Stunden).
- Die Zusammenarbeit der Bereiche konnte durch eine **Gliederung in zwei Bereiche und die zentrale Funktion des «Koordinationsteams»** optimiert werden.
- Der **Ausbau im Bereich Administration** war sehr gewinnbringend. Die Vereine und das Team profitierten von der zuständigen Person.
- Die anfänglich digitalen Sitzungen erschwerten den Austausch, beanspruchten aber gleichzeitig weniger Zeit.
- Die ehrenamtlichen Teammitglieder beanspruchen **Gestaltungsspielraum und engagieren** sich entsprechend stark.
- Für die unmittelbare Vorbereitung, die Durchführung und den Abbau konnte ein **motiviertes, mehrheitlich sehr verlässliches Helfer:innen-Team** gewonnen werden. Die Anzahl der Helfer:innen-Einsätze verdoppelte sich im Vergleich zur Erstdurchführung. Mit einem schönen und sinnbildlichen Helfer:innen-Abend konnte Wertschätzung ausgedrückt werden.
- Die **Einsätze des Zivilschutzes** waren unabdingbar.

ERRUNGENSCHAFTEN

Hinsichtlich der Vision entwickelte sich das Mitsommerfest stark weiter. Folgende Errungenschaften konnten 2022 erreicht werden:

- Anfänglich wurde viel **Grundlagenarbeit** geleistet (Vision, Festwerte, Haltungen im Team und in der Zusammenarbeit), welche weiter genutzt werden kann.
- Die **Möglichkeiten zur Partizipation wurden erweitert** (Wegweiserbau, Einbezug Jugendarbeit, Festwerte, Austausch mit Bevölkerung und Vereinen) und steigerten die Wahrnehmung des Mitsommerfests als «unser Fest».
- Im Team Mitsommerfest wurde die **Freiwilligenarbeit weiter professionalisiert**. Eine klar definierte Verantwortung und Gestaltungsspielraum, eine klare Projektplanung, geeignete technische Mittel und gute Strukturen wurden geschaffen. Das Team wies eine hohe Diversität auf, was sehr wichtig für die Vielfalt des Festes war.
- Die **Barrierefreiheit auf dem Gelände** wurde geprüft und weiterentwickelt, damit ein weiteres Stück Inklusion ermöglicht werden konnte.
- Die **Abfalltrennung wurde ausgebaut** und noch zentraler organisiert.
- Materialien wie Helfershirts wurden im **Upcycling-Verfahren** wieder verwendet.
- Die **Optimierung der Website** liess die Reduktion der Druckmenge zu. Die zeitgleiche Information zum Programm auf der Website ersetzte die Dringlichkeit eines Programmflyers.
- Ein Testlauf mit **ökologischen und genderneutralen Toiletten** konnte lanciert und ausgewertet werden. Der ideelle Mehrwert war spürbar.
- Sämtliche **Partnerschaften lagen im Umkreis von 50 Kilometern**. Dies war insbesondere für die Partnersuche im Gastrobereich eine Herausforderung, stärkte aber die Identifikation der Partner:innen mit dem Fest.
- Das **Mehrwegsystem** im Gastrobereich konnte erneut eingesetzt werden.



KÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN & CHANCEN

Vereine & Angebote

- Noch mehr **Direktbegegnungen mit Vereinen** im Rahmen von Gesamtinfos könnten hilfreich sein, um Individualabsprachen zu reduzieren. Dies wäre möglich mit der frühzeitigen Bekanntgabe der Daten der Veranstaltungen (z.B. Speeddate).
- Einer punktuellen **Unzufriedenheit mit dem Standplatz** einzelner Vereine sollte noch frühzeitiger entgegengewirkt werden (z.B. Bewerbung der Vereine für einen konkreten Platz).
- Das **Wissen und die Erfahrungswerte** der Vereine könnten besser gesammelt und zugänglich gemacht werden.
- Noch **mehr Essensangebote** wären möglich, insbesondere im Bereich der **vegetarischen/veganen Speisen**. Probierportionen sollen weiter angeboten werden, damit die Besuchenden neugierig werden auf die Vielfalt des Angebotes ausserhalb des Gewohnten.
- Die **Weiterentwicklung des Mehrwegsystems** soll mit Vertretenden der Vereine erfolgen, die Entsorgungsmöglichkeit für Glas (für Vereine) soll z.B. möglich werden. Die Aufgaben im Bereich des Mehrwegsystems müssen personell intensiver abgedeckt werden. Die Rücknahme von Mehrweggeschirr muss mit Hilfe von technischen Hilfsmitteln möglich sein (nicht manuell).
- Die **Strombestellung sollen optimiert** und digitalisiert werden.

Gelände & Bau

- Der Auf- und Abbau entlang der Promenadenstrasse bedarf einer **früheren Sperrung der Kantonsstrasse** (Do-Abend).
- **Geschützte Wege für Künstler:innen** und Personal im Bühnenbereich werden benötigt.
- Auf dem Gelände werden auch bei den Ständen **getrennte Abfallstationen** (PET, Alu, Abfall) benötigt.
- **Transportwege zum Zentrallager** müssen besser geführt /ausgeschieden werden.

Regionalität

- Die **regionale Wertschöpfung** kann weiter ausgebaut werden.

Kommunikation & Marketing

- Das **Merchandising** kann weiter ausgebaut werden, sofern damit nicht der Konsum angekurbelt wird.
- **Social Media** soll weiter ausgebaut werden.
- Der **botanische Garten** soll medial noch dargestellt und sichtbar gemacht werden.
- **Bemühungen zur Nachhaltigkeit**/zu den Festwerten können noch stärker sichtbar gemacht werden, Referenzwerte sollen dabei hilfreich sein.

Partnerschaften



- Kurzfristige negative Rückmeldungen zur **Absage des Wochenmarktes** (mediale Verbreitung) sorgten für Unmut, können jedoch mit einer direkten Ansprache der unzufriedenen Personen vermieden werden.

Finanzen

- Ein realistisches **Budget** ist erst ab 12 Monaten vor Durchführung möglich. Ein Umgang damit muss gefunden werden.
- Der **Aufwand im Bereich der Grafik** war zu hoch bzw. zum grössten Teil unbezahlt. Die Anspruchshaltung, die Anforderungen und die Konsequenzen müssen frühzeitig geklärt werden im Team.
- Die **Cashless-Zahlmöglichkeiten** sollen ausgebaut werden.

Organisation & Team

- **Kinder und Jugendliche** sollen in die Organisation involviert werden, um auch die jüngeren Generationen einzubinden.
- Die **Helfer:innen-Suche** erfolgte sehr kurzfristig, da der Hilfebedarf erst spät konkret wurde. Diese muss früher starten und mit Hilfe eines einfachen **Online-Tools** möglich sein.
- Die Aufgabenbereiche werden idealerweise mit **Tandems** besetzt, damit die Belastung gemindert werden kann.
- Der **Aufgabenbereich Bau** kann präzisiert, geplant und mit weniger Präsenz während der Planungszeit organisiert werden.
- Neue Teammitglieder für die Aufgabenbereiche **Sicherheit** (Vertretung Stadt), **Programm, Gastronomie (inkl. Regionalität) und ev. Social Media** sollen gut integriert werden.
- Die **Vertretung des Werkhofs** muss künftig nicht mehr im Organisationsteam platziert sein, da der Aufgabenbereich Bau nun besetzt ist und die Absprachen so erfolgen können.
- Die **Organisation der Mitsommer-Bar** erfordert klarere Zuständigkeiten und mehr personelle Ressourcen.
- Das verwendete Tool «**Fairgate**» (für Finanzen) kann noch stärker genutzt werden für die Administration.



FINANZEN

Schlussrechnung

Stand: 31.1.2023

	Budget 24.4.2022	Effektiv
ERTRAG		
Städtischer Finanzierungsbeitrag	184'900	188'900
Sponsorings & Fundraising	53'000	46'659
Standmieten	52'000	56'403
Gastronomie		25'746
Ausserordentlich		154
Gesamtertrag	289'900	317'861
AUFWAND		
Personalressourcen	-127'423	-146'131
Administration & Organisation	-17'900	-4'991
Kulturprogramm	-18'000	-23'746
Familienprogramm	-6'233	-4'475
Gelände, Bau & Technik	-59'850	-73'489
Sicherheit & -Verkehr	-23'500	-22'073
Entsorgung & Reinigung	-8'000	-741
Gastro & Markt	-2'500	-1'643
Medien	-4'500	-1'851
Marketing & Kommunikation	-27'900	-16'984
Ausserordentlich: MWST		-13'514
Gesamtaufwand	-295'806	-309'639
Gewinn	-5'906	8'222

Anmerkungen

- Geringe weitere Auslagen in Bezug auf das Mitsommerfest 2023 erfolgten bis 28.2.23.
- Der Verein Mitsommerfest wurde 2022 mehrwertsteuerpflichtig und wird pauschalbesteuert.
- Die vorliegenden flüssigen Mittel des Vereins Mitsommerfest bestehen aus dem Überschuss des Mitsommerfestes 2019 sowie des Mitsommerfestes 2023 und liegen per 31.1.23 bei CHF 20'674.04.



EMPFEHLUNGEN STADTRAT

Das Team Mitsommerfest ersucht den Stadtrat, eine **weitere Durchführung** des Mitsommerfestes im **Sommer 2025** zu ermöglichen.

Das **bestehende Team ist bereit** (mit Ausnahme von 4 Personen), sich erneut zur Verfügung zu stellen, das Mitsommerfest 2025 zu organisieren. Der **Projektstart sollte nach Möglichkeit im Frühling/Frühsummer 2023** erfolgen.

Als Festdatum empfiehlt das Team folgendes Datum:

13. – 15. Juni 2025

Aufgrund der Durchführung der Tour de Suisse könnte auch eine Verschiebung auf August diskutiert werden. Wichtig scheint die Regelmässigkeit der Veranstaltung im Rhythmus von drei Jahren.

Das Mitsommerfest ist **von grosser Wichtigkeit für die Stadt Frauenfeld**, weil:

- es eine **Plattform für die Vereine** darstellt.
- es eine **frei zugängliche Veranstaltung** für die gesamte Bevölkerung mit erschwinglichen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen ist.
- es einen **hohen Stellenwert in der Bevölkerung** trägt und die Vorfreude auf ein nächstes Mitsommerfest oft geäussert wird.
- es von **einem hohen Ausmass an Freiwilligkeit umgesetzt** wird und der finanzielle Aufwand für eine Veranstaltung von vergleichbarer Grösse gering ist.
- sich ein jung gebliebenes, diverses **Team etabliert** hat.
- es Möglichkeiten für **mutige Versuche von Künstler:innen und Vereinen** bietet.
- es **Pionierleistungen im Bereich der Nachhaltigkeit** erbringt.
- es die **Stadt Frauenfeld von seiner schönsten und lebendigsten Seite** zeigt.



TEAM MITSOMMERFEST 2022

Projektleitung	Martina Dumelin, Dumelin Projekte & Vernetzung
Koordinationsteam	Damiano Casella Martina Dumelin Rico Pengler Edith Weissmann
Administration	Edith Weissmann, Aye Aye GmbH
Gesamtgestaltung	Damiano Casella Rico Pengler
Kulturprogramm	Urs Ambühl*
Regionalität	Dominik Bohner*
Marketing	Rita Beeler
Grafik	Annina Hahn
Medien & Kommunikation	Bettina Kunz
Familienprogramm	Barbara Luchsinger
Helfer:innen	Tamara Moiron
Bau	Sandro Müller Vivien Steiner*
Finanzen	Emanuel Schwarz
Sicherheit & Verkehr	Werner Spiri, Stadt Frauenfeld*
Infrastruktur & Entsorgung	Daniel Weishaupt, Stadt Frauenfeld

*verlassen das Team aufgrund von Wegzug, geografischer Distanz und Pensionierung.



ZIELGRUPPEN

Während der drei Tage feierten Frauenfelder:innen und die Bevölkerung der Umgebung die Stadt Frauenfeld und deren Vereine.

Zur Zielgruppe gehörten:

- Kinder
- Junge Familien
- Senioren
- Schüler*innen
- Jugendliche
- Vereinsmitglieder
- Mitarbeitende der Stadt
- Kulturschaffende
- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Frauenfeld und deren Umgebung

WERTE

lokal

ist ein Wert vom Mitsommerfest.

Wir feiern unsere Stadt in allen Facetten.

sorgfältig

ist ein Wert vom Mitsommerfest.

Wir tragen Sorge zu Umwelt, Mitmenschen und Ressourcen.

verbindend

ist ein Wert vom Mitsommerfest.

Wir stärken den Zusammenhalt über Kulturen und Generationen hinweg.

überraschend

ist ein Wert vom Mitsommerfest.

Wir bieten Platz für neue und überraschende Ideen.

feinsinnig

ist ein Wert vom Mitsommerfest.

Wir schaffen mit Liebe zum Detail ein Fest zum Verweilen.